

Cheating in der DSOL

29.03.2021

Es war schon etwas merkwürdig im Wettkampf Porz VI gegen fuß brothers II. Wolfram spielte an Brett 1 mit Weiß ein Morra-Gambit gespickt mit taktischen Verwicklungen. In schwierigen Stellungen überlegte er immer wieder lange und geriet zum Schluss in Zeitnot. Der Gegner konterte alles souverän, antwortete oft in Sekundenschnelle und hatte am Ende noch 35:42 Minuten auf der Uhr.

Im Anschluss die Analyse mit Vereinskameraden. Wolfram hatte mehrere positionelle Ungenauigkeiten, aber keine groben Fehler gemacht, der Gegner spielte dagegen hervorragend. Nachdem wir zunächst immer ohne Computer-Hilfe analysierten, ließen wir zum Schluss nochmal Stockfish drüber laufen. Und jetzt wurden wir stutzig: Der Porzer Spieler hatte 0 Ungenauigkeiten, 0 Fehler, 0 grobe Patzer.

Das war ungewöhnlich und daher haben wir alle Partien, die er in der DSOL gespielt hat, herausgesucht und mit Computer analysiert:

Runde 1 hatte er verloren, offensichtlich kein Cheating; hier hatte er:

4 Ungenauigkeiten, 1 Fehler, 4 grobe Patzer; 38 Verluste von 1/100 Bauern

Das ist ungefähr das, was von einem Spieler mit DWZ 1474 zu erwarten wäre.

Die anderen Runden hatte er gewonnen:

Runde 2: 1 Ungenauigkeit, 0 Fehler, 0 grobe Patzer, 10 Verluste von 1/100 Bauern

Runde 3: 0 Ungenauigkeiten, 0 Fehler, 0 grobe Patzer, 9 Verluste von 1/100 Bauern

Runde 5: 0 Ungenauigkeiten, 0 Fehler, 0 grobe Patzer, 7 Verluste von 1/100 Bauern

Runde 6: 0 Ungenauigkeiten, 0 Fehler, 0 grobe Patzer, 11 Verluste von 1/100 Bauern

So eine Leistung über 4 Runden bei dieser DWZ-Zahl ist extrem unwahrscheinlich und deswegen haben wir um Prüfung durch die Anti-Cheating-Kommission gebeten. Die hat den Fall gründlich untersucht und festgestellt, dass es sich tatsächlich um Betrug handelte.

Alle Partien des besagten Spielers werden daher als verloren gewertet. Die Mannschaft SG Porz VI ist nun Tabellenschlusslicht und wir sind einen Platz vorgerückt:

<https://dsol.schachbund.de/tabelle.php?s=2021&l=10b>

Schade für die SG Porz, einen Verein mit großer Tradition und hervorragender Jugendarbeit. Aber der Verein kann nichts für das Fehlverhalten eines einzelnen.

Schade auch für den jugendlichen Nachwuchsspieler. Das wird ihm noch lange anhängen, aber hoffentlich auch eine Lehre sein, in Zukunft ehrlich zu spielen.

Und schade für die anderen Mannschaften in der Liga, die auf den Sportsgeist und die Ehrlichkeit vertraut haben. Die wissen jetzt aber zumindest, dass der Gerechtigkeit Genüge getan wurde.